

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 277.

Halle, Dienstag den 26. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 24. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Heinrich Eduard Schroeter in Breslau zum ordentlichen Professor der Mathematik in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen. — Der Rektor Sperber an der Stadtschule zu Artzt ist zum ersten Lehrer beim evangelischen Schullehrer-Seminar in Eisleben ernannt.

Das Gerücht erhält sich, daß der Kaiser Napoleon mit seiner Gemahlin, der Kaiserin Eugenie, unsern Königspaare im Frühjahr auf dem Schlosse „Brühl“ am Rhein einen Besuch abstatte.

Unter den mancherlei Schwierigkeiten, die von verschiedenen Seiten der Ausführung des in Bezug auf die Wahlen ergangenen Circular-Elasses des Ministeriums des Innern vom 5. November entgegen gestellt wurden, sind auch verschiedentlich Bedenken gegen die bezüglich des Verhältnisses der Beamten in diesem Elasse enthaltenen Anordnungen zu beseitigen gewesen. Es wurde nämlich in mehreren Wahlkreisen behauptet und von einzelnen die Wahlen vorbereitenden Organen der Verwaltung vielfach geltend gemacht, der Minister des Innern könne derartige Anweisungen nur für die Beamten seines Ressorts, nicht auch für Beamte der übrigen Ressorts erlassen haben, und auf diese, da die betreffenden Verwaltungschefs den Erlaß nicht unterzeichnet hätten, könne derselbe nicht Anwendung finden. Wie die Bl. u. H. - Ztg. erzählt, hat dies zu Rückfragen an den Minister Grafen Schwerin Veranlassung gegeben und ist von demselben erwidert worden, daß der fragliche Erlaß, wie überdies dessen Fassung und Inhalt ergebe, auf Beschluß des Staatsministeriums beruhe und unter Zustimmung der sämtlichen Verwaltungschefs erlassen sei. Demselben sei daher von den Beamten aller Verwaltungs-Ressorts ohne Ausnahme gewissenhaft und sorgfältig nachzukommen. Die in Rede stehenden Zweifel sollen namentlich von Beamten der Militär- und Steuer-Verwaltung hier und da erhoben worden sein.

Infolge eines Aufrufs des Einholungscomité der Studirenden hiesiger Hochschule zur Sammlung für eine deutsche Flotte fand am 16. Nov. unter Leitung des Hrn. Mesunius eine zahlreich besuchte Studentenversammlung statt, welche durch eine treffliche Einleitungsrede des Vorsitzenden eröffnet und worin der Beschluß gefaßt wurde, sämtliche deutsche Studenten aufzufordern, für einen gemeinschaftlichen Beitrag zur deutschen Flotte unter Preußens Führung zu sammeln. Zu diesem Behuf soll jede deutsche Hochschule in einem Aufruf aufgefordert werden, das Comité zu Berlin als Centralauschuß anzuerkennen und ihre Stimme abzugeben, ob sie Ablieferung der Gelder an das Kriegsministerium oder an den Nationalverein wolle. Die berliner Studentenschaft beschloß hierauf fast einstimmig, ihre Stimme für Ueberlieferung der Sammlungen an den Nationalverein zu geben, nachdem mit allgemeinem Beifall die Worte aufgenommen worden, daß man dadurch dem Nationalverein eine „moralische Stütze“ gebe. Das gewählte Comité besteht zur Mehrheit aus Nichtverbindungsstudenten, ferner aus Burschenschaftlern und Landsmannschaftlern. Die Corps und der Wingolf haben sich von dieser Sache ausgeschlossen; die ersten werden für sich sammeln, während von dem letztern nichts dergleichen verlautet.

Das „Wochenblatt des Nationalvereins“ meldet unterm 16. d. M.: Für unsere vierte Sendung von 10,000 Fl. rhein. ist uns, zugleich mit dem Ausdruck des Dankes für die patriotischen Gaben, die unten veröffentlichte vierte Quittung des Königl. Marineministeriums, d. d. Berlin, 8. laufenden Monats, zugekommen. Nach Abzug der bereits abgegangenen fünften Sendung von 30,000 Fl. rhein. ergibt sich ein Restbetrag von 16,014 Fl. 15 Kr. rhein. — Die vierte Quittung des Königl. Marine-Ministeriums lautet:

Sehtausend Gulden sind zum Bau von Kriegesfahrzeugen von dem Herrn Roter F. Streit, Geschäftsführer des deutschen Nationalvereins zu Koburg, an das unterzeichnete Marine-Ministerium bar und durch Wechsel eingeliefert worden, worüber mit

dem Bemerkten quittet wird, daß dieser patriotische Beitrag seiner Zeit die bestimmungsmäßige Verwendung finden soll. Berlin, den 8. November 1861. Marine-Ministerium. v. Neben.

Auf unsere Börsenmänner hat das jüngste Schreiben des Kaisers Napoleon an seine Minister keinen belebenden Eindruck gemacht. Wenn man auch Foulb's Geschicklichkeit viel zutraut, so bezweifelt man doch, daß es ihm gelingen würde, die Herkulesarbeit dieses zerütteten Finanzwesens in Ordnung zu bringen, und daß Louis Napoleon konsequent Alles thun werde, was dies Vollbringen ermöglicht.

Dr. A. Reichen sperger, bisheriger Abgeordneter für den Kreis Selbern, hat an die „Köln. Blätter“ folgende Zuschrift gerichtet:

Von auswärts mit zugekommene Anfragen veranlassen mich zu der Erklärung, daß ich mich nicht in der Lage befinde, ein Mandat zum Abgeordnetenhaus anzunehmen zu können. Ich ergreife diese Gelegenheit, um zugleich meinen geehrten Wählern für das mir bisher angetraute Vertrauen herzlich zu danken. Köln, den 20. November 1861. Dr. A. Reichen sperger, Appellationsgerichts-Rath.

Ueber die vom König von Preußen Hrn. Temme gewährte Pension wird dem „Bund“ aus Berlin vom 18. Nov. geschrieben: „Ich bin heute in der sehr glücklichen Lage Ihnen mitzutheilen, daß unser König aus eigenem Entschlusse dem in Zürich lebenden Professor Dr. Temme eine Pension auf vorläufig fünf Jahre bewilligt hat. Obwohl ich noch nicht ermitteln konnte, von welcher Höhe dieser Ruhegehalt ist, so lege ich doch voraus, daß die Munificenz des Königs einen angemessenen Betrag bestimmt haben wird, um dem als Staatsmann wie als Dichter und Gelehrter gleich berühmten Verbannten die Sorge um den Tag zu erleichtern. Ohne Zweifel wird diese Gütlichkeit in der Schweiz, wo Temme sich bereits ein zweites Vaterland erobert, ebenso viele Freudig erregte Gemüther machen als bei uns. Denn gewiß ist an keinem einzigen unserer Patrioten so viel und so ungerechtfertigterweise gesündigt worden als gerade an Temme. Uebrigens hofft man, in Berlin sowohl wie in Breslau Temme bei der Wahl für das Abgeordnetenhaus durchzubringen.“

Frankfurt a. M., d. 22. November. Nach dem hiesigen „Intelligenzblatt“ ist der preussische Lieutenant v. Manstein vom 4. rheinischen Infanterie-Regiment, dessen nächstliches Rencontre mit Hrn. Cläfer, Secretär des hiesigen nordamerikanischen Consuls, f. S. so viel Aufsehen machte, durch kriegsgerichtliches Urtheil zu 6 Wochen Festung verurtheilt und nach Gnesen verlegt worden.

Schwerin, d. 20. Novbr. In der gestrigen Sitzung des sternerberger Landtags erhob der für Wahrheit und Recht kämpfende Gutsbesitzer Vogge auf Saebig einen Protest in der Klosterfrage. Im Jahre 1572 wurden nämlich die Klöster den Ständen zur Verwaltung überwiesen „zur christlichen ehrbaren Nuzerziehung inländischer Jungfrauen“. Als Gegenleistung übernahm das gesammte Land eine Schuld des Landesherren von 400,000 Goldgulden. In der neuern Zeit wurde nun genanntes Institut von der adeligen Ritterschaft allein beansprucht und finden nur als eine Benachtheiligung der bürgerlichen Bevölkerung eingeborene abelige Töchter Aufnahme. Die Klosterrevenue belaufen sich, nebenbei bemerkt, auf über 240,000 Thlr. Gegen diese einseitige Benützung der Klöster protestirte nun Hr. Vogge im Interesse des mecklenburgischen Volks, „dem nicht vergönnt ist, seine Rechte selbst zu vertreten“. Wie vorauszu sehen war, erhoben sich mehrere Stimmen gegen diesen Protest als „verfassungswidrig“, und so wanderte derselbe ins Protokoll.

Stalien.

Die Actenstücke zur römischen Frage, welche Ricasoli sofort nach beendigter Vacanz auf den Tisch des Abgeordnetenhauses gelegt hat, sind nun bereits in den Händen der gesammten europäischen Politiker, so daß über Ricasoli's An- und Abzichten kein Zweifel mehr möglich ist. Die französische Regierung hat nun zwar die guten Dienste, um welche eine verbündete Regierung sie ersucht hatte, abgelehnt, jedoch nicht aus principiiellen Ursachen. Wie der „Independance Belge“ berichtet wird, erfreuten sich diese Actenstücke von Seiten des französi-

schen Gesandten in Turin, dessen staatsmännischer Scharfblick sich oft bewährt hat, einer guten Aufnahme, und selbst Herr Thouvenel fand die Anerbietungen erhebtlich, der Kaiser aber lehnte die Vermittlung mit dem Bemerkten ab, die Sache sei noch nicht reif; er soll aber nach Berufung auf die „Unzeitgemäßheit“ halb und halb zugesagt haben, daß er selber eine Lösung vorschlagen werde. Ganz kürzlich aber habe er noch geäußert: „Pour Rome patience! pour Venise, prudencia!“ Die Italiener aber wiederholen es täglich, daß beide Fragen nur „Sache der Zeit“ seien, aber gelöst werden müßten, weil, so lange die Fremdherrschaft auf der Halbinsel noch nicht gänzlich beseitigt, auch das Werk der inneren Einigung nur ein problematisches sei. Es ist nicht zu leugnen, daß Franz II., Chiavone und Porjes viel dazu beigetragen haben, den Italienern diese Wahrheit einzutranken.

Die Ricafoli'schen Vorschläge erfreuen sich nicht des Beifalles der französischen Blätter, — ein Umstand, der jedoch nur beweist, daß dieselben mehr der Mitte angehören, als es auf den ersten Blick scheinen möchte. Die „Patrie“ findet, daß aus den vorgelegten Actenstücken erhelle, wie wenig Ricafoli, dessen guter Wille allerdings anzuerkennen sei, die Interessen und Rechte der Kirche in Rechnung gezogen habe; die „Opinion Nationale“ dagegen findet, daß der italienische Entwurf der römischen Curie zu viel einräume: Ricafoli's Plan sei nur eine Ausführung des Cavour'schen Satzes: „Eine freie Kirche in einem freien Staate“, — ein Satz, der sehr schön sei, da die Kirche dabei so vortheilhaft gestellt werde, daß nur eine ganz ungewöhnliche Verblendung dieses verkennen und ablehnen könne; wenn die römische Curie diese Punkte als Forderungen gestellt hätte, so müßte man sorglich Bedenken tragen, der italienischen Regierung die Annahme derselben zu empfehlen. Sehr aber, setzt die „Opinion Nationale“ hinzu, sei Ricafoli's Aufrichtigkeit und Geradheit zu loben, da der kurze Sinn seiner Darlegungen laute: „Das Königreich Italien hat ohne Rom keinen Bestand, und der Papst darf nicht weltlicher Gebieter in Rom bleiben.“ Ähnlich wie in der Presse war der Eindruck von Ricafoli's Anerbietungen im Parlamente. Die Rechte schwieg, weil sie von Rom weniger, als Ricafoli, fordert; alle übrigen Kammer-Fractionen aber wollen der Kirche weniger zugesehen, zumal man weiß, daß es Ricafoli nicht gelungen ist, die römische Curie für seine Angebote zu interessieren.

In der Sitzung vom 22. Novbr. nahm das italienische Abgeordnetenhaus nach reiflicher Verhandlung das Gesetz über Veräußerung der Domainengüter an, und schritt dann zur Discussion über den Gesetzentwurf wegen Herbeiziehung aller Provinzen des Reiches zu der Kriegszuschlagsteuer. Bekanntlich waren die neuen Provinzen von diesem Kriegszehntel bisher noch befreit, und Ricciardi hielt es deshalb für seine Pflicht, sich gegen diese so billige wie notwendige Ungleichung mit der Bemerkung zu erheben, daß in den Süd-Provinzen eine neue Zuschlagsteuer Mißfallen erregen würde. Lebhaftes Zeichen des Unwillens über diese Motirolung. Der Präsident rief dem Redner zu, er solle bei der Sache bleiben. Hierauf erhoben sich die Abgeordneten di Blasio und Plutino mit der Erklärung, die Süd-Provinzen seien allerdings bereit, ihren gerechten Antheil an den Staatslasten zu übernehmen. Nach einem turiner Telegramm ist in der Sitzung vom 23. November die Kriegszehntel-Steuer angenommen. — Die Interpellation über die römische Frage wurde auf den 2. December angelegt.

Die turiner Blätter vom 23. Novbr. bringen die Bestätigung, daß Ciabini's Conflict mit dem Ministerium ausgeglichen und der General bereit sei, den Oberbefehl über das vierte Armeekorps wieder zu übernehmen.

Frankreich.

Paris, d. 22. Novbr. Heute ging es im Ministerrathe wieder „sehr lebhaft“ her. Die Persönlichkeiten haben sich noch nicht in die Anforderungen der neuen Situation hineingefunden und es scheint, daß die unausbleibliche Folge der Rücktritt derjenigen Elemente des Cabinetes sein wird, die mit der Durchführung des Fould'schen Programmes nicht einverstanden sind. Mehr als je spricht man von der Absicht des Grafen Walewski, aus dem Cabinette auszuschneiden, auch soll das Verbleiben des Herrn Thouvenel keineswegs sicher stehen. Unter den wichtigeren Reformplänen Fould's nennt man auch jetzt nicht unerhebliche Umgestaltungen in der Organisation der französischen Bank. Die Entwaflung wird nun wirklich nicht in dem Anfangs geschaffenen gespartigen Maßstabe durchgeführt. Wie aus einem offenbar von hoher Stelle aus inspirirten Artikel der heutigen „Patrie“ hervorgeht, sieht sich die kaiserliche Regierung gegenüber der Haltung der übrigen Großmächte und inmitten der Gefahren der allgemeinen Situation in die „Unmöglichkeit“ versetzt, so wie sie gern möchte und wie sie es sollte, zu entwaflnen. Die gesammte Gleitstellung, welche dem Budget zu Theil wird, besteht in der massenhaften Buralaubung der Landarmee, die für jede Eventualität in kürzester Zeit wieder vollzählig gemacht werden kann. In der Marine werden die Arbeiten eher vermehrt, als vermindert; man zeigt bereits die Ernennung von zwei neuen Gegen-Admiralen und mehreren Linienschiff- und Fregatten-Capitänen für den Monat December an. Das Mittelmeer-Schwadron wird um einige Linienschiffe schwächer, aber dafür um eben so viele Panzer-Fregatten stärker.

Paris, d. 23. Novbr. Große Sensation erregte hier der Besuch, welchen Herr Fould diesen Morgen um 10 Uhr der Börse abstattete. Er war vom Polizeipräfekten, dem Syndik der Wechselagenten und dem Börsen-Polizeikommissar begleitet. Er soll die Absicht haben, den Börsensaal zu erweitern und zwei neue Haupteingänge anzulegen. — Wie verlautet, sollen 25,000 Mann der Altersklasse, deren Dienstzeit 1862 zu Ende ist, schon jetzt Urlaub erhalten. Dies würde ungefähr eine Ersparnis von 25 Millionen sein. — General Soydon ist heute nach Rom abgereist. — Das „Days“ enthält Folgendes:

„Der General Miramon, ehemaliger Präsident der Republik Mexico, soll morgen in Marseille ankommen. Das Project des Generals Miramon ist, in sein Vaterland zurückzukehren und in das Innere Mexico's zu bringen, um gegen die Regierung von Juarez zu kämpfen. Der General Miramon ist entschlossen, mit Spanien, Frankreich und England Hand in Hand zu gehen, die der mexicanischen Ordnungspartei zu Hilfe geeilt sind, um sie im Vereine mit seinen politischen Freunden (den Schwarzen) zu unterstützen, wenn es sich darum handeln wird, die Fragen in Betreff der Form der Regierung und des Candidaten, den man vorschlagen wird, zu lösen.“ Ein Ordonnanz-Offizier geht am 25. nach Mexico ab, um dem Admiral Jurien de la Graviere seine letzten Instruktionen zu überbringen.

Paris, d. 24. Novbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht ein kaiserliches Decret, welches das Börsen-Eintrittsgeld abschafft.

Türkei.

Konstantinopel, d. 22. November. (Tel. Dep.) Der Großvezier Kiamil Pascha vertritt den noch in Syrien befindlichen Fuad Pascha. Kasi Pascha ist zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt.

Bagusa, d. 23. Novbr. (Tel. Dep.) Nach türkischen Berichten hat Derwisch Pascha mit 8 Bataillonen vorgestern 8000 Insurgenten nach vierstündigem Gefechte in die Flucht geschlagen. Die Insurgenten verloren 300 Tode. Die Türken hatten einen Verlust von 15 Töbten, 86 wurden verwundet. Zahlreiche Schaaren von Insurgenten und Montengriniern, die in Kleschkin eingebrochen waren, sind von den Bergbewohnern und irregulären türkischen Truppen zurück getrieben worden. Die Insurgenten verloren hierbei 128, die Türken 80 Tode.

Amerika.

New-York, d. 6. Nov. Der Rückschlag gegen die Absetzung Fremont's ist stündlich im Wachsen, und namentlich sind die deutschen Zeitungen aus dem Westen ein einziger fortgesetzter Nothschrei. Fremont fiel als ein Opfer der großen Blairfamilie, die in ihm schon jetzt ein Hindernis sah, um im Jahre 1864 einen der Ihrigen auf den Präsidentenstuhl zu bringen. Den Politikern von Handwert ist es gelungen, den populairsten Mann in den Vereinigten Staaten herunterzubringen, und die Deutschen, deren größter Freund er war, erleben dadurch noch eine Separatniederlage. Dies alles kann man nun in Washington nicht eingestehen; man freut sich, den Deutschen eine Ohrfeige gegeben zu haben; man ist froh, den selbstständigen und dadurch gefährlichen Character Fremont los zu sein, — allein man muß andere Gründe als diese angeben können, um in der Öffentlichkeit zu bestehen. Und da beging denn die Regierung viel lieber sein einziges Versehen als diese angeben; sie hat die großen Interessen der Union auf dem Altar der Popularität geopfert. Dies alles kann man nun in Washington nicht eingestehen; man freut sich, den Deutschen eine Ohrfeige gegeben zu haben; man ist froh, den selbstständigen und dadurch gefährlichen Character Fremont los zu sein, — allein man muß andere Gründe als diese angeben können, um in der Öffentlichkeit zu bestehen. Und da beging denn die Regierung viel lieber sein einziges Versehen als diese angeben; sie hat die großen Interessen der Union auf dem Altar der Popularität geopfert. Dies alles kann man nun in Washington nicht eingestehen; man freut sich, den Deutschen eine Ohrfeige gegeben zu haben; man ist froh, den selbstständigen und dadurch gefährlichen Character Fremont los zu sein, — allein man muß andere Gründe als diese angeben können, um in der Öffentlichkeit zu bestehen. Und da beging denn die Regierung viel lieber sein einziges Versehen als diese angeben; sie hat die großen Interessen der Union auf dem Altar der Popularität geopfert.

Den neuesten New-Yorker Geschäftsberichten zufolge hatten die Getreideverfrachtungen von dort im Monat October eine früher nie dagewesene Höhe erreicht, und zwar wurden Weizen und Mehl allein im Werthe von mehr denn anderthalb Mill. £. Sterl. ausgeführt. Die Einfuhr von Fabrikaten betrug in demselben Zeitraum nur 400,000 £. gegen 1,100,000 £. im October des vorigen Jahres, und auch davon bestand die Hälfte in Wollenwaaren, die zum Gebrauch der Armee bestellt worden waren. Fast sämtliche Märkte sind jetzt ohne Producten-vorrath, und viele Banquiers und Kaufleute schauen mit Spannung auf die Wendung der Verhältnisse, wenn erst die großen Getreideverfrachtungen zu Ende sein werden, was bald der Fall sein muß.

Das Reutersche Bureau hat Nachrichten aus New-York vom 12. d. Mts. erhalten. Der Gouverneur von Pennsylvania sagt in seiner Antwort auf das Rundschreiben Seward's, er könne nicht befehlen, weshalb die einzelnen Staaten verpflichtet sein sollten, sich zu befehligen, da dem Rundschreiben zufolge die Beziehungen zum Auslande nicht gestört seien. Er glaubt, es würde besser sein, wenn die Central-Regierung Befestigungen errichtete. Es hieß, die Unionisten würden das Fort Mather während des Winters aufgeben. Der Dampfer Bermuda, welcher 2000 Ballen Baumwolle an Bord hatte, war von Savannah ausgelassen und hatte die Blockade gebrochen. Man versichert, eine neue Flotten-Expedition werde sofort in See stechen. Es war das Gerücht verbreitet, General Nelson sei mit dem Sonderbündlern bei Pikesville zusammengestossen und 400 derselben seien getödtet, so wie 1000 gefangen genommen worden.

Das Reutersche Bureau bringt ferner Nachrichten aus New-York vom 14. d. Mts.: Berichte der Flotten-Offiziere melden den

Anfang der Beschießung von Port Royal. Das Geschüt am 7. d. M. dauerte vier Stunden. Die Verbündeten verließen das Fort und zogen sich eiligst zurück. Die Bundesstruppen nahmen zwei Forts und haben 43 Kanonen, militärische Ausrüstungs-Gegenstände und wichtige militärische Papiere erbeutet. Am anderen Morgen schiffte die Bundesarmee 15,000 Mann aus und nahm Stellung bei Beaufort, welches mit den benachbarten Pflanzungen von den Weißen gänzlich zerstört wurde. Eine große Anzahl Neger kam im Lager der Bundesstruppen an. Beaufort wird besetzt gehalten und zur Basis weiterer Operationen gemacht werden. Es sind 8 Mann von den Bundesstruppen und 100 von den Sonderbündlern getödtet worden. Vier Schiffe der Bundesmacht sind in Folge eines Seesturmes wahrscheinlich verloren gegangen. Einem Gerüchte zufolge soll sofort ein Polizeinehmer ernannt und Beaufort dem Handel eröffnet werden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 23. Novbr. Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr hatte das Centralcomité der Provinz Sachsen zur Sammlung von Flottenbeiträgen für das Krönungsgeschick die Ehre, von Sr. Maj. empfangen zu werden. Als Vorsitzender des Comité (zu welchem Hr. Commerzienrath Hecker zu Staßfurt, Hr. Oberbürgermeister v. Brinken zu Halberstadt, Hr. Bürgermeister v. Holler zu Salzweil, Hr. Oberbürgermeister v. Voss zu Halle, Hr. Commerzienrath Bolze zu Salzweil, Hr. Bürgermeister Sefner zu Merseburg, Hr. Rittergutsbesitzer Selbe zu Dommitzsch, Hr. Oberbürgermeister v. Obershausen zu Erfurt und Hr. Fabrikant Gräfer zu Langenlaha gehörten und erschienen waren) hielt der Oberbürgermeister Hasselbach eine Anrede an Sr. Maj., in welcher er darauf hinwies, daß Sr. Majestät vor wenigen Wochen durch die Feierlichkeiten der Krönung den alten Bund der preussischen Könige mit ihrem Volke erneuert, der, von Gerechtigkeit und Treue gehalten, den Wechsel der Zeit überdauere. Wie immer bei solchen feierlichen Ereignissen, so sei auch diesmal in unserer Provinz in den Herzen vieler treuen Unterthanen der Wunsch rege geworden, der Theilnahme an dem feierlichen Tage von Königsberg auch einen äußeren Ausdruck zu geben. Deshalb erlaubten sich die Anwesenden, eine durch ihre Vermittlung gesammelte Festgabe von 65,000 Thln. unterthänigst anzubieten, um solche zur Vermehrung und Entwicklung der preussischen Flotte nach alleiniger Bestimmung Sr. Majestät zu verwenden. Die Gabe solle zugleich Zeugniß davon abgeben, wie man auch in hiesiger Provinz vielfach von der Ueberzeugung durchdrungen sei, daß die Bestrebungen Sr. Maj., welche auf eine bessere Vertheidigung der deutschen Rüste gerichtet seien, dem Lande zum Heile gerichtet. Sr. Maj. möge danach geruhen, die, wenn auch nur geringe Gabe, nicht zu verschmähen und die desfallige Urkunde huldreichst entgegen zu nehmen. Nachdem dies freundlichst geschehen und von dem Oberbürgermeister Hasselbach die einzelnen Mitglieder des Comité Sr. Maj. vorgestellt waren, erwiderte Sr. Majestät, wie wir hören, in einer längeren, sehr gnädigen Antwort etwa Folgendes:

„Er dankt sehr für die dargebrachte Gabe, die ihn ungemein erfreue; es sei dies die vierte derartige Gabe, die ihm in Folge der Krönungsfeierlichkeit dargebracht worden. Auch er hoffe, daß diese

Feierlichkeit dazu beitragen würde, das Band zwischen Fürst und Volk neu zu beleben. Was die Nothwendigkeit einer Flotte anbetreffe, so hätte er sie längst erkannt; er hätte demnach auch bei der Mobilmachung im Jahre 1859 sofort die nöthigen Befehle gegeben, um die erforderlichen Vorkehrungen für die Küstenvertheidigung zu treffen. Wenn man sich im Lande, in Deutschland überhaupt, und vorzugsweise in Preußen für die neue Schöpfung einer Flotte interessire, so freue ihn dies sehr; daß er seinerseits nicht unthätig in der Sache sei, bewiese die nur neuerdings abgegebene und durch die Zeitungen veröffentlichte Erklärung seiner Regierung bei dem Bundesstage. Leider traten der neuen Schöpfung, wie fast überall, Schwierigkeiten in den Weg; indessen hoffe er sie zu überwinden. Freilich würde wohl noch mehr geschehen müssen, als durch die laufenden Staatseinnahmen und durch freiwillige Gaben möglich sei. Sei jetzt die Marine auch nur noch erst ein junges Kind, so hoffe er, daß dasselbe kräftig heranwachsen und sich einst würdig einreihen werde in die Institutionen der deutschen und preussischen Wehrkraft. Einem Schiffe werde er zur Erinnerung an den ersten Ursprung gern den Namen „Sachsen“ oder „Magdeburg“ geben. Die Anwesenden möchten seinen herzlichsten Dank allen denjenigen überbringen, die zu der Gabe beigetragen.“

Wie wir hören, wird nun das Comité nächstens einen Rechenschaftsbericht veröffentlichen und demselben ein Verzeichniß belegen, aus dem die Summen hervorgehen, welche die einzelnen Städte und Gemeinden beigetragen haben.

Ausfall der Wahlmänner-Wahlen

am 19. November.

Provinz Sachsen.

In den Städten Hettstedt, Mansfeld und Leimbach sämmtlich liberal, in Ermsleben 8 liberal, 2 ungewiß, 1 feodal; in Schafstädt überwiegend liberal. In Burgörner, Großörner, Walbeck, Bräunewalde, Gräfenkuhl, Quenstedt, Welbsleben, Ulligerode, Pansfelde, Bimmelrode, Nolmerswende, entweder vollständig oder überwiegend liberal.

In der Stadt Helldringen und den Dörfern der gleichnamigen Gerichts-Commission sind die Wahlen ohne Ausnahme liberal ausgefallen. Ebenfalls ist in Bibra der Fall. In Gölleda hat die liberale Partei mit 8 gegen 6 Stimmen gesiegt. In Wiehe hat die Reaction nur 1 Kandidaten durchzubringen vermocht. Auch in den Landgemeinden sind, so weit bis jetzt bekannt, die Wahlen fast durchaus im liberalen Sinne ausgefallen.

Unter 198, bisher bekannt gewordenen Wahlmännern im Districts-Bitterfelder Kreise, werden 166 als zur Fortschrittspartei gehörend, 17 als Ministerielle und 15 als Conservative bezeichnet.

In Hersfeld sämmtlich liberal; in Stößen und in Wiskendorf-Rissen-Waldau-Paulscha desgleichen; in Haardorf-Goldschau-Wellsdorf-Roda 2 Liberale und 1 Conservativer; in Großsenfisch-Löblich-Weidlich-Meyhen liberal; in Wetterscheidt-Wettaburg-Görschen-Droigden desgleichen; in Esölen 3 Liberale und 3 Conservative; in Meineweh, in Droyßig und in Preßsch-Kata-Ristritz-Neußen sämmtlich liberal.

Im Wahlbezirk Großschellbach bei Zeitz die 3 Wahlmänner liberal.

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Buchhändlers J. Friedrich Lippert hier hat der Prediger A. D. Fubel hier nachträglich eine Forderung von 135 R^r angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

12. Decbr. d. J. Vormitt. 11 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 15. November 1861.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

Salze.

Kreisgerichts-Rath.

Die bisher an den Gutsbesitzer Köcke, den Kohlgärtner Köcke, den Strohschneider Bormann, den Fleischermeister Brömme, den Viehhalter Bönicke, den Kohlgärtner Bär und den Fuhrmann Mohr verpachtet gewesen 11 Ackerparzellen auf dem den Franckeschen Stiftungen gehörigen Feldplone am Kesseltaine, jede circa 2—4 Morgen messend, der jetzt an den Schriftsetzer Matte verpachtet gewesene Feldplan, entlang der Gärtner'schen Fabrik, von 156 □ Ruthen, und die jetzt an den Kohlgärtner Knoch verpachtet gewesen Planstücke in Wörmlitzer Flur, namentlich:

ein Planstück in der Aue, jetzt Wiese, von 5 Morgen 142 □ Ruthen, und ein Wiesenplan in den Wiesen von 1 Morg. 146 □ Ruthen

sollen vom 1. October 1862 ab anderweit auf 6 Jahre an den Mißbietenden verpachtet werden. Es steht dazu

den 29. Novbr. Vormittags 9 Uhr Termin in unserer Haupt-Expedition an, woselbst auch die Bedingungen zuvor, eingesehen werden können.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Auction in Polleben.

Donnerstag den 28. November Vormittags 9 Uhr verauctionire ich:

1 Pferd, brauner Wallach, 7 Jahr alt, stark und fehlerfrei, 1 Ferkel, 12 Stück Schweine, 1 Ziege, 1 Wagen (einpännig) fast neu, 1 Egge, 1 Walze, 1 Paßschlitten, 1 Kennschlitten mit Gelaute, 2 compl. Sattelzeuge, Stroh, Heu und landwirthschaftliche Geräthe aller Art.
Polleben. Mühlbesitzer Schmidt.

Ein Freigut mit circa 300 M. Areal, fast ganz zusammengelegt, in angenehmer u. sehr fruchtbarer Gegend, in der Nähe bedeutender Städte und der Eisenbahn, mit herrschaftlichen Wohn- und sehr guten Wirthschaftsgebäuden, ist nebst vollem Inventar und voller Erndte zu verkaufen. Forderung 23,000 R^r. Nähere Auskunft erfolgt auf portofreie Briefe, g^r P. S. poste restante Neu-Dietendorf.

Baum-Verkauf.

Mehrere Schod hochstämmige starke Lindensbäume, Kastanien, Birken, edle Sorten Eichen, engl. Fierzäucher, Tannen, Cedern- und Lebensbäume sind zu haben im Bucherer'schen Garten vor dem Ober-Steinbohr Nr. 11a bei Ferd. Müller.

Ein Zuchtbulle, groß und stark, roth-braun, holländer Race, 2 1/2 Jahr alt, steht zum Verkauf in Die mit Nr. 9.



Einige Häuer, sowie 10—12 Karenläufer finden bei pünktlicher Lohnzahlung dauernde Beschäftigung auf Grube Anna b. Dießlau.
Die Gruberverwaltung.

6 Arbeiter werden auf der Grube „Anna“ bei Dießlau gesucht.

Lehmann.

Eine Landwirthschafterin in gesehtem Alter, in allen Zweigen der Wirthschaft und feinen Küche erfahren, was sie mit den schönsten langjährigen Zeugnissen belegen kann, sucht Neujahr weitere Stellung; so auch Hofmeister, Kutscher und Gärtner werden nachgewiesen durch Wittwe Kupfer in Merseburg.

Stahlfeder-Matratzen

jeder Art und Größe, auf Holzrahmen gearbeitet von 4 1/2 bis 10 R^r, ohne Holzrahmen mit über 100 Federn 5 1/2 bis 11 R^r, alle sehr dauerhaft und mit besten Materialien gearbeitet empfiehlt A. Lange, Tapezier, Gasthof zum blauen Hocht, am Markt.

Feinsten gebt. Caffee à U 13 u. 14 R^r, beste Türkische Pfäumen à U 3 1/2 R^r, = pr. 1 R^r 10 U.

Gut fochende Linsen, Erbisen und Bohnen.

Grosse Ulrichsstrasse 12.

Feinstes Weizenmehl die Mese 9 1/2 R^r.
Grosse Ulrichsstrasse 12.



Die Modewaarenhandlung: Gebr. Gundermann, Leipzgstr.,
 empfehlen einem geehrten Publikum nachstehend verzeichnet unser neu
 assortirtes **Waarenlager in reichhaltiger Auswahl, schwarze
 Taffet-Kleider** vorzüglicher Qualität von 8, 10, 12—15 Thlr. an, bun-
 tseidene **Roben** die elegantesten und neuesten Dessins von 7 1/2 Thlr. an,
Poplin-Kleider für jegliche Saison von 5 Thlr. an, wollene Kleider-
 stoffe in größter Auswahl bieten von 2, 3, 4 u. 5 Thlr.

Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße 95.

Die echt englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetword
 in Büchsen à 4, 2 und 1 $\frac{1}{2}$ empfangen von mir in **Commission**
die Herren Kersten & Dellmann.

Diese schöne Glanzwichse ist Jedermann besonders zu empfehlen, indem sie das Leder stets
 weich und gut erhält und ihm ohne Mühe einen schönen schwarzen Glanz ertheilt, auch durch
 die nöthige Verdünnung das nöthige Quantum liefert. **Ed. Oeser in Leipzig.**

Isidor Lachmann, Leipzigerstraße 5, im Wittmannschen Hause,
 empf. neueste Seiden-, Sammet- u. **Müschbänder** in jeder Auswahl zu billigsten
Preisen; zurückgesetzte Blumen, Reize, Gürtel, Bänder, schon 2 $\frac{1}{2}$ ab, Kleiderstoffe
 à 3 u. 3 1/2 $\frac{1}{2}$.

Frische Ostender Austern
 erhielt **J. Kramm.**

Die so sehr beliebten
Waltershäuser Röstwürste,
 à Stück 2 1/2 Sgr., erhielt wieder
J. Kramm.

Echt Ital. Maronen, à Pfd.
 5 Sgr., 7 Pfd. für 1 Thlr.,
Echt Teltower Rübchen,
Echt Magdeburger Sauerkohl
 empfiehlt besonders **J. Kramm.**

Frische grüne Pomeranzen
 erhielt **J. Kramm.**
Fußabtreter, sehr dauerhaft, bei
W. Dies, gr. Ulrichsstraße.

Wahlangelegenheit.
 Ein verständiger Mann behält, was sich bewährt hat und wechselt nicht ohne triftigen Grund.
 Darum hoffen wir, daß unsere Wahlmänner unsere bewährten Abgeordneten **Jacob und Hubel**
 wieder wählen werden. Um den Staatshaushalt zu prüfen, dabei die Staatsverwaltung in
 allen Zweigen zu kontrolliren, um bei der Gesetzgebung mitzuwirken, auch wenn sie die ländl.
 Gemeinde- und Kreisordnung betrifft, und um in wichtigen politischen Fragen mit zu rathen,
 dazu gehört eine tiefere Einsicht und allgemeinere Ausbildung, als sie von einem ehrenwerthen
 Landwirth oder tüchtigen Handwerker erwartet wird.

Herren Kreisrichter u. Landwüst werden auch wir gern in den Reihen der Abgeordneten
 sehen und empfehlen wir ihn anderen Kreisen. Wir aber möchten nicht gern undankbar ge-
 gen unsere früheren Abgeordneten erscheinen. **Mehrere liberale Newähler.**

Die liberalen Wahlmänner der Kreise **Merseburg** und **Duerfurt** werden zu einer Be-
 rathung auf **Samstag den 1. December** Nachmittags 1 Uhr im **Babelfalon** zu **Lauch-
 städt** ergebenst eingeladen! Außerdem wäre es erwünscht, wenn sich die Herren Wahlmänner
 am **Wahltag** mindestens eine Stunde vor dem Wahlacte dort einfänden wollen.

Die unterzeichneten Wahlmänner:

Nummel. Eylau. Schlegel. Biener. Wegelem. Dietrich. Begold.

Vorwahl in Wallendorf.

Bei einer in **Schleuditz** am 21. d. M. von 30 Wahlmännern der Fortschrittspartei ab-
 gehaltenen Versammlung wurde beschlossen, sämtliche liberale Wahlmänner des **Mersebur-
 ger Kreises** zu einer Vorwahl auf

Wittwoch den 27. November Nachmittags 2 Uhr
 im **Gasthose zu Wallendorf bei Merseburg**
 einzuladen, und wird, um wo möglich eine Einigung in Betreff des aufzustellenden Candidaten
 zu erzielen, sowie jede Zerstückelung durch **Einzelversammlungen** zu vermeiden, um recht
 zahlreiche Beteiligting gebeten.

Havanna-Honig,
 weiße, körnige Waare, vorzüglich zur Bienen-
 fütterung, empfehlen ausgewogen und in größ-
 teren Quantitäten billigst
Halle. Kersten & Dellmann.

Freie Gemeinde in Halle.
 Wegen Verhinderung des Herrn
Wislicenus in Berlin kann die
 angezeigte **Versammlung** nicht **Montag**
 den 25. November, sondern erst
Montag den 2. December stattfinden.
Der Vorstand.

Russische Sardinen,
 äußerst pikant und restaurirend,
 à $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$, erhielt heut die ersten

Julius Riffert.
Ganz fr. Elb-Zander
 und **See-Dorsch**
 erhielt soeben **Julius Riffert.**

Chester- u. Neuschatteller Käse
 empfing heut **Julius Riffert.**
Ein überzähliges Spannpferd ver-
kauf das Rittergut Wetzmar.
Friedrich Zeising.

Dederstedt.
 Dienstag den 26. d. Mts. Abends 6 Uhr
Concert, gegeben von Musikführer Herrn
Schwabe aus **Dessau,** wozu ich hierdurch
 freundlichst und ergebenst einlade. **Meindienst, Gastwirth.**

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 24. Novbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,
 am 26. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
 am Unterpegel:
 am 23. November Abends 1 Fuß 3 Zoll,
 am 24. November Morgens 1 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 23. Novbr. Vormitt. am alten Pegel 39 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 22. November Mittags: 2 Ellen 1 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleuse zu **Magdeburg** passieren:
 Aufwärts: Am 23. November. G. Bolze, Roggen,
 v. Berlin n. Calbe. — Nordb. Dampfschiff-Weil., Steine
 loblen, v. Hamburg n. Dessau. — Diefelse, Thon, von
 Hamburg n. Dessau. — Diefelse, Güter, v. Hamburg n.
 Dessau. — Prager Schlepflahn 14, Güter, v. Hamburg
 n. Teichen. — G. Naumann, desgl. — A. Wohl, Eisen,
 v. Magdeburg n. Teichen. — Salzschiff-Comt., 2 Räh-
 ne, Stabholz, v. Spandau n. Schönbeck. — W. Seeger,
 Brennholz, v. Spandau n. Magdeburg. — A. Hartkopf,
 Bretter, v. Spandau n. Budau. — Magdeb. Dampfs-
 schiff-Comp. Güter, v. Magdeburg n. Dresden.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Marie**
 mit dem Rittergutsbesitzer **Kurt Philipp** auf
Mühlbach beehren sich theilnehmenden Be-
 kannten und Freunden hiermit anzuzeigen
Penker und Frau.
 Dresden, d. 19. Novbr. 1861.

Bermählungs-Anzeige.
Ferd. Lombo,
Minna Lombo geb. Lummer.
 Halle a/S., den 21. November 1861.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Todes-Anzeige.

Gestern Abends 11 Uhr entschlief sanft und
 ruhig unsere innig geliebte Frau, Mutter und
 Schwiegermutter, Frau **Sophie Jauch** ge-
 borene **Krieg.** Dieses Verwandten und Be-
 kannten zur Nachricht.
 Unternessa, den 23. November 1861.
 Die Hinterbliebenen.

Berliner Börse vom 23. November. Die Stimmung
 der heutigen Börse war zwar im Ganzen fest, das Ge-
 schäft aber geringfügig und nur in einigen Bahnen, näm-
 lich **Meiner, Rheinischen und Nordbahn,** und in **Genfer**
 und **Dessauer Creditactien** beträchtlich; Fonds waren still
 und fest; Wechsel in mäßigen Umfängen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 23. November. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — — — Gerste — — — — —
 Roggen — — — — — Hafer — — — — —
 Kartoffelspiritus, 800%, Krauses loco ohne Faß,
 19 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 23. November.

Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
 Roggen 2 = 7 $\frac{1}{2}$ = = 2 = 15 =
 Gerste 1 = 15 = = 1 = 20 =
 Hafer = 20 = = 1 = 2 $\frac{1}{2}$ =
 Rüböl pro Centner 14 $\frac{1}{2}$.
 Keinöl pro Centner 14 $\frac{1}{2}$.

Duedlinburg, den 22. November. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — — — Gerste — — — — — 41 $\frac{1}{2}$
 Roggen — — — — — Hafer — — — — — 27 — 29 $\frac{1}{2}$
 Weizen, der Centner 18 $\frac{1}{2}$.
 Rüböl, der Centner 14 $\frac{1}{2}$.
 Keinöl, der Centner 14 $\frac{1}{2}$.
 Keinöl, der Centner 13—13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Leipzig, den 23. November. Producten-Börse in
Platz wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf
 der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, für spätere Lieferung
 angedeutet), bezüglich a) des **Dessau** für 1 **Jo** **Cent-**
 ner, b) des **Getreides** und der **Dessau** für 1 **Jo** **Cent-**
 ner, c) des **Spiritus** für 122 $\frac{1}{2}$ **Dresdner**
Kannen oder 1 $\frac{1}{2}$ **Eimer 2 $\frac{1}{2}$ Kannen (= 100 **Preuß.**
Quart) vorgekommene **Angebote**, **Verkaufs-** und
Bezugspreise (mit „Bf.“, **Dies**, „bz.“, **bezahlt**
 u. „Gd.“, **Geld** bezeichnet) nach **Qualen** ausverkauft:
 Weizen, 168 **Pfd.**, **braun**, loco: nach **Dual.** 6 $\frac{1}{2}$ —
 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf., 6 $\frac{1}{2}$ — 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. (nach **Dual.** 77 — 80 $\frac{1}{2}$ Bf.,
 76 — 80 $\frac{1}{2}$ Bf.). **Roggen**, 158 **Pfd.**, loco: nach
Dual. 47 $\frac{1}{2}$ — 47 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf., 47 $\frac{1}{2}$ — 47 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. (nach **Dual.**
 55 — 56 $\frac{1}{2}$ Bf., 54 $\frac{1}{2}$ — 56 $\frac{1}{2}$ Bf.); **pr.** November 55 $\frac{1}{2}$ Bf.,
 54 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; **pr.** November, **December**, **ingleiden**
pr. **December**, **Januar**, 54 $\frac{1}{2}$ Bf.; **pr.** **April**, **Mai** 54
 $\frac{1}{2}$ Bf., 53 $\frac{1}{2}$ Bf.). **Gerste** 138 **Pfd.**, loco: nach
Dual. 3 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf., 3 — 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. (nach **Dual.**
 37 — 38 $\frac{1}{2}$ Bf., 36 — 38 $\frac{1}{2}$ Bf.). **Hafer**, 98 **Pfd.**, lo-
 co: 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf., nach **Dual.** 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; **gute**
Waare 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. (23 $\frac{1}{2}$ Bf., nach **Dual.** 22 — 23 $\frac{1}{2}$ Bf.;
gute Waare 22 $\frac{1}{2}$ Bf.; **pr.** **December**, **Januar**,
ingleiden **pr.** **Januar**, **Februar** 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.). **Rapp-**
sen, 148 **Pfd.**, loco: 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. (94 $\frac{1}{2}$ Bf.). **Winter-**
rüb- **sen**, 148 **Pfd.**, loco: 7 $\frac{1}{2}$ Bf. (84 $\frac{1}{2}$ Bf.). **Erbsen**,
 178 **Pfd.**, loco: 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. (64 $\frac{1}{2}$ Bf.). **Rüböl** loco:
 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; **pr.** **November**, **December**, **ingleiden** **pr.**
December, **Januar**, ebenfalls 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; **pr.** **Januar**,
Februar 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; **pr.** **April**, **Mai** 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.
Keinöl loco: 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. **Rheinöl** loco: 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.
Spiritus, loco: 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf., 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; **pr.** **Novem-**
ber 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; **pr.** **December** bis **Mat**, in **gleichen** **Ra-**
ten, 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. u. **Gd.****

Australien.

Melbourne, d. 24. September. Nach den neuesten Berichten aus Neuseeland scheint es, als ob sich die letzten Friedensnachrichten von dort nicht befähigten und der Wiederausbruch des Krieges nahe bevorstehend sei.

Vermiss.

Neuere statistischen Angaben zufolge beträgt die bewaffnete Macht der Europäischen Staaten die Höhe von 3,760,000 Köpfen, darunter 312,000 Marineoldaten.

Petersburg, d. 16. Novbr. Wie die „Berl.-Ztg.“ meldet, schicken sich von den emancipirten Bauern etwa 300,000 Familien zur Auswanderung nach dem Don an.

Aus Londonberry (an der irischen Küste) wird am Freitag, d. 22. November, gemeldet, daß der (Tags zuvor von Liverpool nach dem nordamerikanischen Hafen Portland abgegangene) Dampfer „North-Briton“ bei den Mingan-Inseln gescheitert ist.

Vor nicht langer Zeit wurde in New-York ein junges und intelligentes irisches Mädchen Namens Bridget Dofay in einer Matrosenkneipe verhaftet, weil sie männliche Kleidung trug.

Die Silberausbeute in Californien wird gegenwärtig auf 1,200,000 £. per Jahr geschätzt.

Nachrichten aus Halle.

Am 25. November.

Bei der heutigen Ergänzungswahl zur Stadtverordneten-Versammlung wurden im 1. Bezirk der 3. Abtheilung Pastor Fubel und Gärtner Volkshagen (beide in der Vorversammlung als Candidaten aufgestellt) zu Stadtverordneten gewählt.

Für den 2. Bezirk der 3. Abtheilung, welcher Dienstag den 26. Nov. früh 9 Uhr im Stadtschlesigraben wählt, ist in der Vorversammlung Tischlermeister Schönemann, und

für den 3. Bezirk der 3. Abtheilung, welche Mittwoch den 27. Nov. um dieselbe Zeit an demselben Orte zusammenkommt, der Agent Hilbenhagen als Candidat aufgestellt worden.

Mittheilungen aus den öffentlichen Sitzungen des hiesigen Criminal-Gerichts vom 22. November.

Der Dienstknecht Leopold Niehl aus Dömitz, bereits einmal wegen Diebstahls bestraft, hatte am 29. Septbr. d. J. aus einer unverschlossenen Lade, welche sein früherer Mitknecht Schröpfer in Heideburg nach bei ihrem gemeinschaftlichen Diebstehr auf dem Boden stehen hatte, mehrere Kleidungsstücke genommen.

Der Schuhmachergehilfe Johann Friedrich Hennig aus Ebnitz, bereits wegen Diebstahls bestraft, ist ebenfalls geschädigt, Ende October d. J. während seines Verweilens bei dem Schuhmachergehilfen Stahl zu Sennewitz demselben eine frei daliegende silberne Taschenuhr entwendet zu haben.

Die unverschämte Friederike Amalie Bach aus Glienitz, zuletzt in Halle in Dienft, hat zwei hiesige Schuhmacher, König und Paß, um mehrere Paar Zeugschuhe, Mäusch-, Sammet- und Lederhüfte im Laufe der letzten 6 Wochen dadurch betrogen, daß sie vorgab, sie sei zu ihnen von dem Dr. Volkmann, resp. der verehrlichen Böttchermeister Strähle geschickt, um für dieselben Schuhe zum Auswaschen zu holen.

Der Zimmermann Friedrich Carl Hennig aus Bärgwitz sollte nach der Anklage den Orlschulzen Weber während der Ausübung seines Berufs dadurch beleidigt haben, daß er ihm den Vorwurf gemacht, „er sei viel zu schlecht dazu eine Anzeige zu machen“, welche Äußerung sich darauf beziehen sollte, daß ein anderer Anwesender den Schulzen Weber den Vorwurf gemacht hatte, er habe aus Wache denuncirt, während der Schulze Weber selbst darauf bemerkt hatte, daß nicht er, sondern der Gendarm Bezugs jene Anzeige gethan.

Der Handarbeiter Robert Schred von hier, gegen welchen in contumaciam verhandelt wurde, ist für überführt erachtet worden, am Abend des 20. August d. J. den Handarbeiter Fuhrmann vorfälschlich mit einem Taschenschloß gestochen und denselben dadurch eine Verletzung an dem Ellenbogengelenk des linken Armes zugefügt zu haben.

Der Auspöpler Gottlob Hoffmann aus Lettin räumte ein, Ende Januar d. J. seinem Dienstherrn, dem Güteföhrer Jantke daselbst, eine geringe Quantität Kleesamen, 2 Sgr. werth, in der Absicht rechtswidriger Zuweisung weggenommen zu haben.

Singakademie.

Dienstag den 26. Novbr. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie in Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: 2 Cantaten von Seb. Bach: „Gott fährt auf mit Tauchern“ und „Wer sich selbst erhöht, der soll erniedriget werden“.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 25. November.

- Kronprinz. Hr. Kgl. Großbrit. Consul Collas m. Gem. a. Danzig. Hr. vr. Art Dr. Jampf a. Berlin. Hr. Ernst, dramat. Künstlerin vom Hoftheater a. Schwerin. Hr. Fabritsch, v. Liebzig a. Preßlau. Die Herrn. Kaufm. Käferstein a. Chemnitz, Speidel a. Stuttgart, Albert a. Genua, Liebrecht a. Altdorf, Kühne a. Magdeburg.
Stadt Zwickau. Hr. Rittergutsbes. Raunhardt a. Gölitz. Die Herrn. Kaufm. Hennig a. Köln, Krey a. Mareuil, Spanjer-Gesford a. Braunschweig, Gehrig u. Ademann a. Berlin. Frau Ger. Wählin Wöhlting a. Berlin. Hr. Saunp. a. D. v. Rannewurf a. Frankfurt. Hr. Cand. Müller a. Erfurt.
Goldener Ring. Hr. Rittergutsbes. Ehrenthal a. Steinhagen. Hr. Amtm. Wiesner a. Pforzheim. Hr. Rent. Krause a. Schmalkalden. Hr. Dersförster Schrater a. Rudolfsb. Hr. Fabrik. Babelmann a. Heiligenbell. Die Herrn. Kaufm. Karstenstein a. Plauen, Krafft a. Düren a. R. Hr. Bürgermeist. Horn u. Fam. a. Weßlin.
Goldener Löwe. Hr. Geschäftsföhrer Claus a. Petersburg. Hr. Buchhalter Bernhardt a. Berlin. Hr. Sänger Remmer a. Kiel. Hr. Fabrik. Meyer a. Siehl. Hr. Gutbes. Röder a. Gotha. Die Herrn. Kaufm. Antius a. Nordhausen, Range a. Stolze, Böhme a. Hofen.
Stadt Hamburg. Hr. Gen. u. Brig.-Command. v. Fallois m. Diener a. Erfurt. Hr. Amtm. Demler a. Rüdchen. Hr. Apotheker. Häfner m. Frau a. Giesleben. Hr. Dr. jur. Bartels a. Giesbehelm. Die Herrn. Kaufm. Radtiggall a. Hütth, Rüttinghaus a. Barnten, Rohden a. Waageburg, Schride, Rohde u. Otto a. Berlin. Frau Müller a. Waageburg. Hr. Ingen. Scholze a. Warburg.
Weste's Hotel. Hr. Bäcker Müller a. Osterwieck. Die Herrn. Kaufm. Apffelstedt a. Gönners, Walter a. Berlin, Weber a. Karlsruhe, Ritter a. Remel. Hr. Amtm. Koch a. Merseburg.
Hotel zur Eisenbahn. Hr. Conditur Stechel a. Erfurt. Hr. Cand. phil. Gambert a. Gölitz. Die Herrn. Kaufm. Müller a. Potsdam, Feldler a. Leipzig, Holzheim a. Berlin. Hr. Rent. Suthoff a. Dresden. Hr. Virtuos Schwabe a. Dessau.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date/Time, Barometer, Thermometer, Humidity, Wind. Data for 24. November at 6 AM, 2 PM, and 10 PM.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung. Königl. Kreisgericht zu Halle a/S., I. Abtheilung.

den 22. November 1861 Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Drechslers **Peter Jungmann** hier ist der gemeine Konkurs in abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Heinrich Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. December d. J.

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 23. December d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrath bis zum 23. December d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 8. Januar 1862

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wilke, Fritsch, Niemer, Godecke, Schede, Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller** und **Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Eröffnung. Königl. Kreisgericht zu Halle a/S., I. Abtheilung.

den 22. November 1861 Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen der Firma **Weise & Comp.** und deren Inhabers, Weinhändlers **Carl Albert Weise** hier, ist der kaufmännische Konkurs in abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungs Einstellung auf den 19. November d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. December d. J.

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, viel-

mehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 23. December d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrath bis zum 23. December d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 8. Januar 1862

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Godecke, Wilke, Niemer, Fritsch, Schede, Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller** und **Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung des für die Thüringische und Werra-Eisenbahn pro 1862 erforderlichen Bedarfs der nachverzeichneten Materialien:

- 1) circa 600 Tafeln weißes Glas in div. Größen $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ stark,
- 2) - 60 Tafeln rothes Glas in div. Größen $\frac{3}{4}$ stark,
- 3) - 600 Lampen-Cylinder,
- 4) - 35 G. Coelarsches Blei,
- 5) - 10 Antimon. reg.
- 6) - 120 Ellen blaues Tuch,
- 7) - 250 " drappfarbiges Tuch,
- 8) - 240 Segelleinen I. Qual., 4 Ellen breit,
- 9) - 500 " Segelleinen II. Qual., 4 Ellen breit,
- 10) - 500 " Postleinen, $\frac{7}{8}$ breit,
- 11) - 200 " grauen halbleinen Drell, $\frac{1}{2}$ breit,
- 12) - 200 " dergleichen $\frac{5}{8}$ breit,
- 13) - 800 Stück Summi-Puffringe,
- 14) - 70 G. Doppelfirniss,
- 15) - 15 franz. Serpentinöl,
- 16) - 25 Bleiweiß,
- 17) - 16 Mennie,
- 18) - 26 Terra japonica,
- 19) - 5 Zischler Leim,
- 20) - 200 Kien-Öl,
- 21) - 350 Maschinen-Öl,
- 22) - 600 baumwollenen Spinn-Avgang,
- 23) - 100 Hebe (Werrig),
- 24) - 66 russ. Lichttalg,
- 25) - 10 feinen ital. Hanf,
- 26) - 25 russ. Hanf,
- 27) - 16000 Stück Reißfäden,
- 28) - $4\frac{1}{2}$ G. Stearinlichte,
- 29) - 8 Taglichte, Gr,
- 30) - 100 Solar-Öl,
- 31) - 50 Photogen,
- 32) - 110 grüne Seife,
- 33) - 13 weiße Seife,
- 34) - 30 Stärke,
- 35) - 100 - 90 % calc. Soda,

soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferanten, welche auf Uebernahme der Lieferung eines oder mehrerer der oben bezeichneten Artikel reflectiren, wollen ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Ma-

terialien-Lieferung“ versehen bis spätestens zum 16. December cr. an die unterzeichnete Materialien-Commission einreichen.

Die Lieferung der qu. Materialien erfolgt nach Probe und müssen daher solche den Preis-Offerten beigelegt werden.

Offerten, welche ohne dergleichen Proben, und solche, welche später als bis zum 16. December cr. eingebracht, bleiben unberücksichtigt. Preise sind franco Bahnhof Erfurt und gleichzeitig franco Bahnhof Meiningen zu stellen. Offerten werden bis zum 31. December cr. an ihre Offerten gebunden, bis wohin event. der Zuschlag erteilt werden wird.

Die Anlieferung der Materialien erfolgt nach Bedarf und auf vorherige Anweisung unserer Materialien-Verwaltungen.

Erfurt, den 22. November 1861.

Die Materialien-Commission der Thüring. Eisenbahn-Gesellschaft.

Kapitalien verschiedener Größe, für welche bei sehr guter Sicherheit nur 4 % und $4\frac{1}{2}$ % Zinsen beansprucht werden, sind auszuliefern durch **Godecke, Justizrath.**

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 29. dieses Monats, sollen aus dem zum Rütgerode Besmar gehörigen Forste nachstehende Holzfortimente, als: 200 Stück Bau- und Kuchholzer, bestehend in Eichen, Kärstern, Erlen und Pappeln, von vorzüglicher Qualität, namentlich zu Stellmachearbeiten sich eignend, stammweise; außerdem

- 160 Stück Kopsweiden,
- 11 Klaftern eines u. weidenes Stockholz und
- 14 Schock Reisig,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkens einlade, daß die Bedingungen bei dem Verkaufe selbst bekannt gemacht werden.

Anfang Morgens 9 Uhr im Prieß bei Besmar.

Besmar, den 25. November 1861.
Der Förster **Conrad.**

Gasthofsverkauf oder Verpachtung.

Ein gut gelegener Gasthof ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder auch vom 1. Januar 1862 ab zu verpachten. Kaufresp. Pachtlustige erfahren das Nähere auf frankirte Briefe durch

J. C. Seiling in Weissensee.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle a/S. ist vorräthig:
Heinr. Gauß, der

Hühner- oder Geflügelhof

in seinem weitesten Umfange, sowohl zum Nutzen als zur Zierde, oder praktische Angaben, die Hühner-, Gänse-, Enten-, Kruthühner-, Tauben- u. Zucht bis zur höchsten Ertragsfähigkeit zu betreiben. Nebst der Zucht der in- und ausländischen Hühner, als der Schwäne, Pfauen, Fasane, Perlhühner u., sowie mit naturgeschichtlichen Notizen über die Eigenschaften, Gewohnheiten u. dieser Vögel, den Eierhandel im Großen, über die künstliche Ausbrütung der Eier, den Hahnenkampf in England, sowie über den Bau der dortigen Geflügelhäuser. Zweite sehr vermehrte Auflage. Mit 28 Tafeln Abbild. 8. Gehftet. 1 Thlr.

Das obige Werk bietet über die gelaunte, in neuerer Zeit so ungemein ausgeübte Geflügelzucht, eine Beschreibung und Belehrung, so hübsch, so vollständig und neu, als sie nur gewünscht werden mag, und gleichzeitig in so ansprechender Weise, daß es unsern Geflügelliebhabern und Liebhaberinnen wohl willkommen sein wird. Die Ausstattung ist elegant, die Abbildungen weit genauer und schöner, als man sie sonst in ähnlichen Werken findet.

Auf der Domaine Münchelohra bei Bleicherode wird zum 1. Februar k. J. ein Verwalter gesucht.

Eine freundliche Wohnung von 3 St. mit Zub. wird von einem ruhigen Mithler ohne Familie zum 1. April gesucht. Adr. sub B. bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. abzugeben.

Ein **Guckkasten** für 5 R ist zu verkauf. u. steht H. Klausstr. Nr. 19 im Laden zur Ansicht.



Die den 26. d. Mts. im „rothen Hofs“ hieselbst anstehende Auktion wird hiermit aufgehoben.

W. S. Ste, gerichtl. Auct.-Comm. u. Taxator.

Verkauf eines Materialgeschäfts.

Veränderungswegen ist sofort ein Materialgeschäft zu verkaufen; seit Jahren ist dasselbe durch eine sehr gute Nahrung begründet, liegt eine Stunde von Cöthen in einem Orte mit 600 Einwohnern. Das Haus, in gutem baulichen Zustande, hat 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Niederlage, Stallung und Hof nebst einem kleinen Garten. Außerdem befinden sich noch dabei 4 Morgen Acker, besser Boden, 1 1/2 Morgen Wiese und eine Obstplantage. Hierauf Reflectirenden ertheilt Auskunft.

Lebrecht Braune in Cöthen, Poiterie-Einnehmer, Halle'sche Str. Nr. 3.

Agentur-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher Schlesien, Thüringen und Sachsen jährlich 2 Mal speziell bereist, wünscht den Verkauf couranter Artikel gegen Provision noch zu übernehmen.

Gef. Offerten unter Chiffre M. A. C. # 64. werden poste restante Halle a/S. franco entgegen genommen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Buchbinder- und Galanteriewaaren-Geschäft, in bester Lage der Stadt, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber wird Herr U. Hampke zu ertheilen die Güte haben.

Ein gewandter Detailist findet in meinem Material-, Taback- und Wein-Geschäft sofort Stellung.

Gerbstedt, den 25. November 1861.

Moritz Regel.

Wirthschafterinnen, Hofmeister, Kuchbirnen weißt nach; Köchinnen, Viehmägde und Knechte sucht Frau Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Stellegefuch.

Eine Wirthschafterin, 25 Jahr alt, welche bereits auf einem großen Gute, wie auch bei Herrschaften in der Stadt engagirt war u. gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum baldigen Antritt eine ähnliche Stelle. Gefällige Offerten wolle man gelangen lassen an die Expedition des „Deutschen“ in Sondershausen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches 4 Jahre in einem Kurwaaren-Geschäft conditionirte, sucht eine ähnliche Stelle womöglich sogleich durch Frau Schauf, Rittergasse Nr. 11.

Auf ein Landgut, 6818 \mathcal{R} taxirt, werden 4000 \mathcal{R} zur ersten Hypothek sofort gesucht durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei Ed. Anton:

Der Arzt als Hausfreund.

Ein treuer und zuverlässiger Rathgeber für Familienväter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts. Bearbeitet vom Hofrath Dr. C. Ruppicht, prakt. Arzte zu Breslau. 4te verbesserte Auflage. Preis geb. 1 \mathcal{R} . Der Hr. Verfasser, über 30 Jahre praktischer Arzt, hat in diesem Werke einen zuverlässigen Rathgeber für Mütter geklärt, dem Jeder mit Zuversicht folgen kann.

Neue Sendung eleganter

Damen-Mäntel

empfehlen dieselben ergebenst

J. E. Frankenbach & Co. in Cisleben.

Von dem geruchlosen, hellen Dorschleberthran ist wieder eine frische Sendung eingetroffen.

Holze. Kersten & Dellmann.

Der stenographische Verein nach Stolze

beabsichtigt auch in diesem Winter einen Cursus zu eröffnen. Honorar 1 \mathcal{R} . Anmeldungen nimmt entgegen und theilt das Nähere mit der Kaufm. Carl Rathcke am botan. Garten.

Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen.

Die Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat mir die Haupt-Agentur der Transportversicherung-Branche für den Regierungsbezirk Merseburg übertragen.

Genannte Gesellschaft, sumirt auf ein Grundkapital von 3 Millionen Thalern, von denen 2 Millionen Thaler emittirt sind, und mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 14. Januar 1861 zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Preußen zugelassen, übernimmt Versicherungen auf See-, Fluß- und Landtransporte zu billigen und festen Prämien. Besondere Vortheile gewähren die Abkommenspolizen, worauf ich mir besonders aufmerksam zu machen erlaube.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bin ich mit Vergnügen bereit.

Ungeachtet ihres erst vierjährigen Bestehens hat die Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bereits einen bedeutenden Umfang ihrer Geschäfte erzielt und sich dabei überall den Ruf der Solidität und Coulanz erworben, welchen Ruf sie sich auch fernerhin erhalten wird.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen für diese Gesellschaft halte ich mich empfohlen.

Halle a/S., den 21. November 1861.

Ferd. Randel,

Haupt-Agent der Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Leipzigerstr. Nr. 103 im „goldenen Löwen“

Mit der Bestellung von Special-Agenten für obige Gesellschaft betraut, ersuche ich Reflectanten, sich diesbezüglich in portofreien Briefen unter Aufgabe der Referenzen an mich zu wenden.

Ferd. Randel.

Schroedel & Simon in Halle empfehlen:

Album zu Photographien in Visitenkartenformat

in Leder oder antik geschnitten Holzdeckeln mit vergoldeten oder versilberten Spangen und Schlössern zu 25—270 Photographieen, 40 verschiedene Muster, à 20 \mathcal{R} —12 \mathcal{R} .

Fuß-, Wagen- u. Hemmwinden offerirt billigst, auch werden Reparaturen jeder Art schnell ausgeführt von J. C. Löffler, Alter Markt Nr. 13.

Eine Wurststopfmaschine hat sehr billig abzulassen J. C. Löffler.

Zu ermäßigten Preisen

empfiehlt seidene Müllergaze (Beuteltuch)

Louis Walcker, Hoflieferant Seiner Majestät des Königs, Berlin. 33. Brüderstraße 33.

Mein Lager von Pelzen, Müssen, Kragen und Manschetten empfehle bei reichhaltiger Auswahl der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums.

J. Rawack, Kürschnerstr., Leipzigerstraße Nr. 103 im „Gold. Löwen“

Bestellungen und Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten feingerüstete böhmische Bettfedern, Daunen und Schwarfedern sind stets in größter Auswahl vorräthig und offerirt solche zu den solidesten Preisen die Bettfedernhandlung von Jos. Wöschl allhier im Gasthofe zum „schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Eine gut konstruirte Nähmaschine ist wegen Veränderung billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Ed. Stüdrath in der Erpel. d. Sig.

Eine Partie Kappshohlen liegen zu verkaufen bei Franke in Großlugel.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei Wittag in Dölbau.

Zwei milchende Kühe und ein Bullen stehen zum Verkauf bei Joachimi. Oberpeissen bei Bernburg.

33 Stück Hammel und Schaaf sind zu verkaufen auf dem Gute Nr. 40 zu Ober-Deutschenthal.

Polsterwerk (reelle Waare) à 6 2/3 \mathcal{R} ab Weimar ist gegen Nachnahme des Betrags zu beziehen durch August Ermer, Seiler-Meister in Weimar.

Bei B. C. Betendsohn in Hamburg ist erschienen und bei Schroedel & Simon in Halle, Lossier in Cöthen, Meise in Altleben, Hermann in Wettin zu haben:

Die Sumoristen

in der Westentasche, oder:

Was soll ich deklamiren?

Ein unerschöpflicher Schatz der besten Dichtungen und Vorträge, des feinsten Humors und der sprudelsten Laune. Im Ganzen 24 Bändchen mit mehreren hundert Vorträgen.

Preis 2 \mathcal{R} .

Als Inhalts-Probé dieses besten Unterhaltungsmittels für große und kleine Gesellschaften führen wir nur an:

M. S. Saphir als Whiffspieler. — Der Ritter Graf von Bären-Tagen-Lunte und die Bimmernicker Here. (Parodie von Bürger's „Kaubgraf“ im Berliner Volksdialekt.) — Der Ziegenbock und der Fuchs. — Abschied vom Bairischen Bier. — Der Muth und seine Familie. — Die Schmutz hundert Ecken Dorf abzählt. — Am Kachelche. — Jacobson Goldschmid's Gedanken an Rosaura. — Schmutz's Erlebnisse in der Sylvesternacht. — Taites Melchummes Bericht aus Paris über den fürchterlichen Nordverluch von dem Attentäter Lecome. — Der Gelehrte auf dem Esel. — Zur Lebensgeschichte des Banteroits. — Monolog aus Tell. — Das Whiffspiel der Ehe. — Schauerhafte und gräßliche Morithat, welche sich den 5. Novbr. 1835 zwischen dem Pfingsten- und Klinkerthore zu Augsburg wirklich zugetragen. — Was lieben die Frauen am meisten? — Frauenberg und Eisenbahn. — Der Gemann mit der Flöte. — Mädchen und Uhren. — Was ist a Wunda? — Das Solo-Lustspiel. — Uhren und Weiber. — Die Kennzeichen der Ehe. — Originalbriefe einer Köchin. — Wächst auf der Nase denn ein Pomeranzenbaum. — Den möcht' ich mir doch einmal bei Licht besehen. — Ich will nur meine Frau erst fragen.

Jedes Bändchen wird einzeln à 2 1/2 \mathcal{R} verkauft.

2 Drehrollen zu verkaufen kl. Rittergasse 1.

FrISCHE SchellfISChe,
 „ **Borsch,**
 „ **Elbzander,**
 „ **Kieler Sprotten.**

G. Goldschmidt.

FrISCHE TrüffelN,
neue Strasburger Gänseleber-,
Schnepfen- und
Fasanen-Pasteten,
 ganz vorzügl. **Rauchfleisch,**
 „ „ **Rindszungen.**

G. Goldschmidt.

Heute Dienstag trifft eine Sendung großer frischer holsteiner
Austern bei uns ein.
L. Hofmann & Comp.,
 Wein-Handlung.

A. Nathansohn, Klausstr. 37, i. d. Nähe d. Marktes.

Fern von allen sinn- und gehaltlosen Anpreisungen, die doch Keiner erfüllen kann, zeige ich dem geehrten Publikum erg. an, daß meine reiche Auswahl in allen Artikeln fertiger **Herren-Garderobe**

für jeden Bedarf wieder vollständig fortirt ist.

Den gerechtfertigten Erwartungen jedes Käufers an streng reelle Stoffe, garantierte, dauerhafteste Arbeit in neuesten geschmackvollsten Façons bei entsprechend billigsten Preisen, werde ich, wie bisher, auch ferner zu entsprechen suchen.

85. Leipzigerstraße 85.

Alle Tage neue Zusendungen wollener Kleiderstoffe von 3 bis 15 *gr.* Mix-Lüfse glatt und façonirt von 6 *gr.* an. Mull zu Kleidern von 3 *gr.* Nanci zu Kleidern. $\frac{1}{2}$ breite Bettdecken, roth und weiß von $\frac{1}{12}$ *Zhr.* Schwarzen Mailänder Raffet $\frac{1}{4}$ a Stab 1 *gr.* Schwarz und weiß klein karierte seidene Kleiderzeuge in schwerer Qualität a Stab 1 *Zhr.*, passend zu Weihnachts-Geschenken. Wollene Herren-Tücher in dem schönsten Muster, $\frac{1}{4}$, von 25 *Sgr.* an,

empfehl't G. Rothkugel.

Vorläufige Gastspiel-Nachricht.

Den Freunden dramatischer Kunst und den Verehrern der genialen Laura Ernst theilen wir nach so eben eingegangener Nachricht mit, daß uns für kommenden Mittwoch den 27. d. M. der Genuss bevorsteht, die obgenannte Künstlerin in dem vielgerühmten historischen Schupfspiel „**Philippine Welfer**“ als Gast auf unserer Bühne begrüßen zu können. Hr. Direktor Wunderlich, stets bereit, gerechtfertigten Wünschen des Publikums nachzukommen, hat sich beist. Fräul. Laura Ernst, welche vorerst am Montag einer Einladung nach Bernburg Folge leistet und dort im Hoftheater die Adrienne Leconreur spielt, zu einem Gastspiel-Cyclus zu gewinnen und hat sich dadurch den Dank Aller Theaterfreunde erworben, namentlich aber sind wir ihm auch für die endliche Aufführung des aller Orten mit Furore gegebenen Red wig'schen Schupfspiels

Philippine Welfer

verpflichtet und begrüßen somit doppelt freudig das in Rede stehende Gastspiel der uns unvergesslich geliebten Künstlerin.

Für Delmalen.

Alle Arten Delfarben in Bunttuben.
 Franz. Borst- und Saarpinsel.
 Netouchirfirniß von Sochnée freres.
 Wasserellen Mohntfirniß.
 Mastixlack und rectif. Terpentinöl.
 Mal. Leinwand, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit.
 Skizzenleinwand, 16 Zoll breit.
 Franz. Malpapier in div. Sorten.
 Blindrahmen mit Malkuch überzogen.
 Franz. präp. Wappen in div. Größen.
 Hornspachteln und Palettenmesser.
 Malbretter, Paletten u. Feldstühle
 empfiehl't

Albert Schlüter, gr. Steinsfr.

Rosshaare

in den verschiedensten Sorten, wie auch Allpengras und Pelskerweg bei J. S. Keil.

Lüneburger Flachs,

feinster Qualität, empfehle billigt.

J. S. Keil, große Klausstraße Nr. 39.

Ein fettes Schwein hat zu verkaufen

U. Barth in Siebichstien.

Für Fußleidende!

Gegen Fußgeschwüre, sogenannte offene Schädlen jeglicher Art, empfiehl't, fern von Charlatanerie, nur im Interesse der leidenden Menschheit, sein **Specifcum** bei portofreier Einsendung von Einem Thaler

Dr. med. Saarman, pract. Arzt.

Sternstraße, den 23. November 1861.

Bei Fr. Weiss in Grünberg in soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in der **Pfefferschen Buchh.** und bei **H. Berner:**

Welches sind die Mittel, ein devastirtes Gut in möglichst kürzester Zeit zu heben. Ein Wort zur Belehrung und Warnung für Landwirthe und Solche, die es werden wollen von **H. Fischer**, Amtmann in Poln. Kessel. geh. $7\frac{1}{2}$ *gr.*

FrISCHE Nehe
 in Auswahl erhalt **W. Keller** in Halle,
 Magdeburgerstraße Nr. 2.

Gr. fette Holland. Bücklinge

empfangt wieder

Boltze.

Neue Lambertsnuße pr. 8 5 *gr.*, 7 *gr.*
 für 1 *gr.* empfangt

Boltze.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

6000, 3500, 2000, 1500, 1000, 800, 600, 500 und 300 *Zhr.* sind auszuleihen durch den Sekretair **Reiff**, Schmeißstraße Nr. 16.

Weißer Glacé-Handschuh

in allen Preisen vorzüglicher Qualität.

Josephine Gruss,

Anbau zum Rothen Thurm.

Deffentlicher Dank.

Mein verstorbenen Ehemann, Kohlenmesser **Friedrich Bestlein** in Löbjeun, hatte nur kurze Zeit vor seinem so schnell erfolgten Tode, sein Leben bei der Deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaft in Lübeck versichert. — Un erwartet erfolgte schon heute die prompte Auszahlung des Versicherungs-Capitals durch den Agenten gedachter Gesellschaft, Herrn Kaufmann **Witschke** in Löbjeun.

Der Belehrung und Bemühung dieses Herrn verdanken wir aber den Segen und die Hilfe, die uns die Lebensversicherung gewährte. —

In dankbarer Anerkennung gegen die Lücker L.-V.-Gesellschaft und insbesondere auch gegen Herrn Agent **Witschke** empfehle ich dem Publikum die Segnungen der Lebens-Versicherung zur recht zahlreichen Betheiligung. Löbjeun, den 18. November 1861.

Friederike Wilhelmine Bestlein
 geborene Francke.

Deffentlicher Dank.

Dank dem Herrn Dr. **Lüdike** von Halle, welcher meiner Frau ihre mehrjährige, innerliche Krankheit aufgefunden und kurtirt hat. Gott möge ihn noch lange zum Wohle der Menschheit erhalten.

Schlettau, den 24. November 1861.

G. Fraundorf und Frau.

Wahlmänner!!!

praktische Leute, deren Gesinnung längst erprobt, wählet in die Kammern. **Gottlob Kohl** aus Nienberg und Kunstgärtner **Wolffhagen** aus Halle würden die Geeigneten sein, denen wir unser Zutrauen schenken können. **Mehrere Wahlmänner.**

Weintraube.

Heute Dienstag den 26. November:

IX. Abonnements-Concert.

Mit zur Aufführung kommt:

Sinfonie (F dur) von L. v. Beethoven, Ouverture zum Sommernachtsraum von Mendelssohn.

Anfang 3 Uhr.

G. John.

Zur Tulpe.

Dienstag musikalische Abendunterhaltung. **Schwesiger Wittig.**

Einladung.

Zur Einweihung meines neuerbauten Tanzsaales ladet zum Festessen und Ball Freitag den 29. d. M. von 5 Uhr Nachmittags ab ergebenst ein **der Gastwirth Braunß.**
 Fienstebd, den 25. November 1861.

Eine goldene Buchnadel gefunden. Abzugeben **Kannische Straße Nr. 20** beim **Major v. Grumbkow.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh $1\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau **Klara** geb. **Blancmeister** unter Gottes väterlichem Beistande von einem gesunden Tochterlein glücklich entbunden.

Halle, den 25. November 1861.

G. S. Müller.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 277.

Halle, Dienstag den 26. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 24. November. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Heinrich Eduard Schroeter in Breslau zum ordentlichen Professor der Mathematik in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen. — Der Rektor Sperber an der Stadtschule zu Atern ist zum ersten Lehrer beim evangelischen Schullehrer-Seminar in Gisleben ernannt.

Das Gerücht erhält sich, daß der Kaiser Napoleon mit seiner Gemahlin, der Kaiserin Eugenie, unserm Königspaare im Frühjahr auf dem Schlosse „Brühl“ am Rhein einen Besuch abstatte.

Unter den mancherlei Schwierigkeiten, die von verschiedenen Seiten der Ausführung des in Bezug auf die Wahlen ergangenen Circular-Erlasses des Ministeriums des Innern vom 5. November entgegen gestellt wurden, sind auch verschiedentlich Bedenken gegen die bezüglich des Verhaltens der Beamten in diesem Erlasse enthaltenen Anordnungen zu besichtigen gewesen. Es wurde nämlich in mehreren Wahlkreisen behauptet und von einzelnen die Wahlen vorbereitenden Organen der Verwaltung vielfach geltend gemacht, der Minister des Innern könne derartige Anweisungen nur für die Beamten seines Ressorts, nicht auch für Beamte der übrigen Ressorts erlassen haben, und auf diese, da die betreffenden Verwaltungschefs den Erlaß nicht unterzeichnet hätten, könne derselbe nicht Anwendung finden. Wie die Bl. u. H.-Ztg. erzählt, hat dies zu Rückfragen an den Minister Grafen Schwerin Veranlassung gegeben und ist von demselben erwidert worden, daß der fragliche Erlaß, wie überdies dessen Fassung und Inhalt ergebe, auf Beschluß des Staatsministeriums beruhe und unter Zustimmung der sämtlichen Verwaltungschefs erlassen sei. Demselben sei daher von den Beamten aller Verwaltungs-Ressorts ohne Ausnahme gewissenhaft und sorgfältig nachzukommen. Die in Rede stehenden Zweifel sollen namentlich von Beamten der Militär- und Steuer-Verwaltung hier und da erhoben worden sein.

Infolge eines Aufrufs des Einholungscomité der Studierenden dieser Hochschule zur Sammlung für eine deutsche Flotte fand am 16. Nov. unter Leitung des Hrn. Mesunius eine zahlreich besuchte Studentenversammlung statt, welche durch eine treffliche Einleitungsrede des Vorsitzenden eröffnet und worin der Beschluß gefaßt wurde, sämtliche deutsche Studenten aufzufordern, für einen gemeinschaftlichen Beitrag zur deutschen Flotte unter Preußens Führung zu sammeln. Zu diesem Behuf soll jede deutsche Hochschule in einem Aufruf aufgefordert werden, das Comité zu Berlin als Centralauschuß anzuerkennen und ihre Stimme abzugeben, ob sie Ablieferung der Gelder an das Kriegsministerium oder an den Nationalverein wolle. Die Berliner Studentenschaft beschloß hierauf fast einstimmig, ihre Stimme für Ueberlieferung der Sammlungen an den Nationalverein zu geben, nachdem mit allgemeinem Beifall die Worte aufgenommen worden, daß man dadurch dem Nationalverein eine „moralische Stütze“ gebe. Das gewählte Comité besteht zur Mehrheit aus Nichtverbindungsstudenten, ferner aus Buchhändlern und Landmannschaffern. Die Corps und der Wingolf haben sich von dieser Sache ausgeschlossen; die ersten werden für sich sammeln, während von dem letztern nichts dergleichen verlautet.

Das „Wochenblatt des Nationalvereins“ meldet unterm 16. d. M.: Für unsere vierte Sendung von 10,000 Fl. rhein. ist uns, zugleich mit dem Ausdruck des Dankes für die patriotischen Gaben, die unten veröffentlichte vierte Quittung des Königl. Marineministeriums, d. d. Berlin, 8. laufenden Monats, zugekommen. Nach Abzug der bereits abgegangenen fünften Sendung von 30,000 Fl. rhein. ergibt sich ein Restbetrag von 16,014 Fl. 15 Kr. rhein. — Die vierte Quittung des Königl. Marine-Ministeriums lautet:

Zehntausend Gulden sind zum Bau von Kriegsschiffen von dem Herrn Major F. Streit, Geschäftsführer des deutschen Nationalvereins zu Koburg, an das unterzeichnete Marine-Ministerium bar und durch Wechsel eingeliefert worden, worüber mit



dem hiesigen

dem hiesigen
ein vom 4.
te mit Hrn.
ats, f. S. so
Wochen Fe-
Schwerin, d. 20. Novbr. In der gestrigen Sitzung des stern-
berger Landtags erhob der für Wahrheit und Recht kämpfende Guts-
besitzer Vogge auf Saebig einen Protest in der Klosterfrage. Im
Jahre 1572 wurden nämlich die Klöster den Ständen zur Verwal-
tung überwiesen „zur christlichen ehrbaren Nuzerziehung inländischer
Jungfrauen“. Als Gegenleistung übernahm das gefammete Land eine
Schuld des Landesherren von 400,000 Goldgulden. In der neuern
Zeit wurde nun genanntes Institut von der adeligen Ritterschaft al-
lein beansprucht und finden nur als eine Benachtheiligung der bürger-
lichen Bevölkerung eingeborene adelige Töchter Aufnahme. Die Klo-
sterrevenueu belaufen sich, nebenbei bemerkt, auf über 240,000 Lhr.
Gegen diese einseitige Benuzung der Klöster protestirte nun Hr. Vogge
im Interesse des mecklenburgischen Volks, „dem nicht vergönnt ist, seine
Rechte selbst zu vertreten“. Wie vorauszu sehen war, erhoben sich meh-
rere Stimmen gegen diesen Protest als „verfassungswidrig“, und so
wandelte derselbe ins Protokoll.

Stalien.

Die Actenstücke zur römischen Frage, welche Ricasoli sofort nach
beendigtter Vacanz auf den Tisch des Abgeordnetenhauses gelegt hat,
sind nun bereits in den Händen der gesammten europäischen Politiker,
so daß über Ricasoli's An- und Absichten kein Zweifel mehr möglich
ist. Die französische Regierung hat nun zwar die guten Dienste, um
welche eine verbündete Regierung sie ersucht hatte, abgelehnt, jedoch
nicht aus principiiellen Ursachen. Wie der „Independance Belge“ be-
richtet wird, erfreuten sich diese Actenstücke von Seiten des französi-